

FLORIAN KOMMEN

Nr. 90
31.8.2011



**Starker Auftritt für eine
gute Sache: LFV Bayern
startet Imagekampagne**



Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Inhaltsverzeichnis

Titelthema: Imagekampagne/Feuerwehraktionswoche 2011	Seite 2
Der LFV Bayern informiert:	
• 18. Landesverbandsversammlung am 16./17.09.11 in Frauenau	
– Programm	Seite 3
– Die Gastgeber stellen sich vor:	
– Bezirk und BFV Niederbayern	Seite 4
– Landkreis und KfV Regen	Seite 5
– Gemeinde und FF Frauenau	Seite 6
• Änderung im Reisekostenrecht erreicht!	Seite 7
• RedCard	Seite 7
Das sollten Sie wissen!	
• Sonderfahrberechtigung bis 7,5 t durchgesetzt!	Seite 8
• Spitzentreffen zu den Bay. Feuerwehrschulen	Seite 9
Aktuelles aus den Fachbereichen	
• Fachbereich 3	Seite 10
• Fachbereich 4	Seite 10
• Fachbereich 5	Seite 11
• Fachbereich 7	Seite 11
• Fachbereich 8	Seite 11
• Fachbereich 9	Seite 13
• Fachbereich 10	Seite 14
• Fachbereich 11	Seite 15
Terminvorschau	Seite 16
Was gibt's sonst Neues?	
• Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz für Innenminister Herrmann	Seite 16
• 60. Geburtstag von Franz-Josef Hench	Seite 17
• 10. Ehemaligentreffen	Seite 17
• Verabschiedung von Schulleiter Axel Häger	Seite 18
Neues von der Jugendfeuerwehr	
• Alkofen Jugendfeuerwehr holt begehrten Wanderpokal	Seite 18
• 9. Landesjugendfeuerwehrtag in Scheinfeld	Seite 19
• Neue Handreichung „Jugendfeuerwehr trifft Schule“	Seite 21
• Arbeitstagung „Kinderfeuerwehren“	Seite 21
• Feuerwehr-Tretboot	Seite 22
• JF Bayern auch in Südtirol gut vertreten	Seite 22
• Internationale Feuerwehrsternfahrt 2011	Seite 23
Hallenschwimmbad im Feuerwehrheim wird saniert	Seite 24

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Uwe Peetz
LFV Geschäftsstelle
Carl-von-Linde-Straße 42
85716 Unterschleißheim
Tel. 089 / 38 83 72 - 0
Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:
www.lfv-bayern.de

E-Mail:
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 91 ist der 04.11.2011
Veröffentlichung Dezember 2011

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, Repro und Druck:
Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

Kampagne zur Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung für die bayerischen Feuerwehren

„Die Zukunft bauen, heißt die Gegenwart bauen. Es heißt, ein Verlangen erzeugen, das dem Heute gilt.“

Dieses Zitat des Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry bringt auf den Punkt, was der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. mit seiner derzeitigen Imagekampagne für die und mit den bayerischen Feuerwehren erreichen will und muss:

Wir brauchen neue Kameradinnen und Kameraden, die uns dabei unterstützen, die Gesundheit und das Leben unserer Mitmenschen zu schützen. Nur genügend Nachwuchs kann auch in den kommenden Jahren eine ausreichende Versorgung durch die Freiwillige Feuerwehr sicherstellen. Deshalb möchten wir zum Start der 3-jährigen Kampagne im Jahr 2011 als Erstes umfassend und langfristig auf

die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr aufmerksam machen und die Bevölkerung dafür sensibilisieren.

Die grundlegende Idee der Kampagne haben wir bereits in der letzten Ausgabe von Florian Kommen vorgestellt – nun liegt der Erfolg in Ihrer Hand. Wir vertrauen darauf, dass Sie sich für unser gemeinsames Ziel engagieren. **Wie?**

• **Überzeugen Sie Ihre Kameraden, aktiv zu werden!**

Wenn sich alle Mitglieder der örtlichen Wehr gemeinsam für die Aktionsziele stark machen, können diese auch erreicht werden.

• **Begeistern Sie andere dafür, Helfer in der Not zu werden!**

Als aktive Feuerwehrleute sind Sie die besten Botschafter für

das Hobby, das Leben retten kann.

• **Bauen Sie Berührungspunkte ab!**

Gehen Sie den ersten Schritt in Richtung potenzieller Interessenten – offen, freundlich, und aufgeschlossen. Nur Mut!

• **Berichten Sie von dem, was auch Sie fasziniert!**

Ihre Kommunikation wird dann erfolgreich sein, wenn Sie alle Fragen ehrlich und umfassend beantworten. Ohne Beschönigung, aber auch ohne Sorgen zu schüren.

• **Bleiben Sie dran!**

Lassen Sie sich, wenn möglich, die Kontaktdaten Ihrer Interessenten geben und haken Sie nach, ob Interesse an einer Mitarbeit besteht.



• **Unterstützen Sie die Kampagne konsequent und mit allen zur Verfügung gestellten Mitteln!**

Sorgen Sie dafür, dass Sie gut gefunden werden, indem Sie mit den von uns zum Download bereitgestellten Informations-Tafeln am Feuerwehrgerätehaus und/oder im Schaukasten der Feuerwehr bzw. der Gemeinde über Ihre Kontaktdaten informieren.

Engagieren Sie sich bei einem „Tag der Offenen Tür“ oder ähnlichen Informationsveranstaltungen, in deren Rahmen Sie über die Aufgaben und die Arbeit der örtlichen Feuerwehr, über Aktivitäten zur Pflege der Kameradschaft und über die Entwicklungs- und Fortbildungsmöglichkeiten berichten. Präsentieren Sie Ihre Fahrzeuge und Geräte im besten Licht und lassen Sie

Interessenten wissen, wie diese funktionieren.

• **Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Verbreitung Ihrer Ideen:**

Schicken Sie uns Bilder von Ihren Aktionen und davon, wie Sie neue Mitglieder gewinnen.

Wir veröffentlichen Ihre Beiträge dann unter www.ich-will-zur-feuerwehr.de, dem Internetauftritt zur Kampagne.

• **Ein Beispiel!**

Die beste Werbung ist eine gelungene Außendarstellung. Wenn also jede unserer 7.700 Freiwilligen Feuerwehren 100,- € „in die Hand nimmt“ und damit ein Bauzaunbanner sowie ein Roll-Up beschafft und diese das ganze Jahr über an exponierten Stellen und/oder

öffentlichen Einrichtungen platziert, wäre dies eine noch nie dagewesene Imagearbeit. Mehr dazu ab September 2011 auf www.ich-will-zur-feuerwehr.de.

Daher nochmals meine Bitte: Nutzen Sie die Möglichkeiten und machen Sie mit!

Tragen Sie bei zum dauerhaften Erfolg dieser bayernweiten Kampagne! Sie selbst und Ihre Mitmenschen werden davon profitieren – heute wie morgen.

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

(Antoine de Saint-Exupéry)

Ihr

Alfons Weinzierl
Vorsitzender des LFV Bayern e.V.

18. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern e.V. am 16./17. September 2011 in Frauenau Lkr. Regen

VORLÄUFIGES PROGRAMM

Freitag, den 16. September 2011

- 11:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung (Freigelände Bürgerhalle)
13:00 Uhr LFV-Verbandsversammlung – nichtöffentlicher Teil (Bürgerhalle)
18:30 Uhr Hüttenabend (Glashütte)
mit Ehrungen und Firmenauszeichnungen mit dem früheren Innenstaatssekretär und jetzigem CSU-Fraktionsvorsitzenden Georg Schmid

Samstag, den 17. September 2011

- 09:30 Uhr LFV-Verbandsversammlung – öffentlicher Teil (Bürgerhalle)
mit Innenminister Joachim Herrmann
11:30 Uhr Steckkreuzverleihung (Bürgerhalle)
anschließend gemeinsamer Marsch zum Glasmuseum Frauenau
12:30 Uhr Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche 2011 und
Start der LFV-Kampagne zur Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung
mit Innenminister Joachim Herrmann (Vorplatz Glasmuseum)



18. Landesverbandsversammlung in Frauenau, Niederbayern

Die Gastgeber stellen sich vor

Der Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern

Nach Landshut, Dingolfing und Bad Gögging findet die Delegiertenversammlung des LFV Bayern nun zum vierten Mal im Regierungsbezirk Niederbayern statt – dieses Mal in Frauenau im Bayerischen Wald.

Die vier Gastgeber stehen auch für die Vielfalt, die Niederbayern so auszeichnet. Im Westen ist der Raum um Landshut, der an Oberbayern grenzt, geprägt von Wirtschaft und der Nähe zur Landeshauptstadt München. Im Süden verläuft der Inn und bildet eine natürliche Grenze zum österreichischen Innviertel, bis bei der Dreiflüssestadt Passau der Bayerische Wald beginnt – eine Region geprägt von Kultur und Kunst. Im Dreiländereck grenzen das österreichische Mühlviertel, die böhmische Region Budweis und Niederbayern aneinander – eine rauhe Landschaft und ein uraltes Grenzgebiet. Und im Norden sind die Oberpfalz und Mittelfranken unsere Nachbarn, hier bestimmt vor allem die Juralandschaft und viel Gastfreundschaft das Bild.

In Zahlen umfasst der Regierungsbezirk Niederbayern 10.329 km² auf dem ca. 1,2 Millionen Menschen leben. Verwaltungstechnisch aufgeteilt in die kreisfreien Städte Landshut, Passau und Straubing und 9 Landkreise.

Seit der Wiedergründung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern im Jahr 1993, sind die niederbayerischen Vertreter ständig eine der treibenden Kräfte im Landesverband.

Das Schutzanzugkonzept „Bayern 2000“ das vom damaligen Passauer Stadtbrandrat Josef Aschenbrenner maßgeblich entwickelt wurde, war Vorbild für eine moderne Feuerwehrkleidung. Seit 2003 darf mit Alfons Weinzierl ein Niederbayer den Landesfeuerwehrverband Bayern führen und setzt hier eine erfolgreiche Verbandsarbeit für die Feuerwehren Bayerns in die Tat um.

Die Belange der 1044 Freiwilligen Feuerwehren Niederbayerns vertritt derzeit SBR Dieter Schlegl aus Passau als Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes zusammen mit seinen Stellvertretern Werner Söldner aus Kelheim und Hermann Keilhofer aus Regen. Hochwertige Ausbildung, moderne Fahrzeug- und Ausrüstungstechnik verbunden mit einer zielstrebigem Jugend- und Nachwuchsarbeit sind die Bausteine mit denen die niederbayerischen Feuerwehren auch in Zukunft alle Anforderungen, die an die Feuerwehren gestellt werden, erfüllen können. Bei den ständig wachsenden Anforderungen und dem rückläufigen Trend bei der Bevölkerungsentwicklung wird

dies nicht leicht zu bewältigen sein.

Zur Feuerwehr gehört in Niederbayern aber auch Tradition. Die Feuerwehrvereine stellen einen wichtigen Bestandteil des öffentlichen Lebens in den Dörfern, Märkten und Städten – wichtig für den Zusammenhalt in den Ortschaften. Dazu gehören aber auch die Teilnahme an kirchlichen Festen ebenso wie das Einbinden aller Bevölkerungsschichten in die Arbeit der Feuerwehren. Tradition, Toleranz und Zusammenhalt als ureigenster Baustein einer erfolgreichen Gesellschaft in Bayern – ganz im Sinne der „Boji et varii“ der Urbevölkerung Bayerns, die aus den keltischen Bojern und den verschiedenen anderen Nationalitäten am Ende des römischen Imperiums hier entstanden ist.

Der Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern freut sich auf die Delegierten der Kreis- und Stadtverbände der bayerischen Feuerwehren und alle Gäste bei der 18. Delegiertenversammlung des LFV Bayern e.V. in Frauenau und sagt ein „Herzliches Willkommen“.



Tradition ist wichtiger Bestandteil für die Feuerwehren – so auch die Teilnahme an der Wallfahrt der Feuerwehren Niederbayerns nach St. Florian IOÖ

Willkommen im Landkreis Regen – wo in Bayern die Sonne aufgeht.



Der Landkreis Regen liegt am Rande des Freistaates Bayern, eine Region die seit Jahrhunderten Grenzgebiet zu Böhmen ist. Seit der Besiedelung des Bayerischen Waldes im 10. Jahrhundert n. Chr. sind die Region und seine Bewohner geprägt von der Natur, von Landwirtschaft und dem Wald, der hier mit seinen Grüntönen das Bild beherrscht – gerne wird der Bayerische Wald zusammen mit seinem Nachbarn, dem Böhmerwald, auch das „grüne Dach Europas“ genannt.

Doch ist die Region, die im vergangenen Jahrhundert am Rande des Eisernen Vorhangs gelegen war, viel lebendiger und moderner als man auf dem ersten Blick vermutet. Waren es früher die Forstwirtschaft und die Glasmacher, die neben einer eher kärglichen Landwirtschaft die Wirtschaft der Region um den Großen Arber darstellten, so begann in den Nachkriegsjahren der Tourismus aufzublühen. Heute ist der Fremdenverkehr ein wichtiges wirtschaftliches Standbein und die Region gehört zu den Top-Urlaubsregionen in Deutschland. Was für den



Wintersport die Arberregion sind im Sommer der Nationalpark Bayerischer Wald, die Bike-Arena Geiskopf oder der Schwarze Regen für Flußwanderer. Daneben gibt es zahlreiche Adressen für Wellnessurlaub oder Wandern – Natur pur ist im Landkreis Regen an fast allen Stellen im Überfluss und zu jeder Jahreszeit geboten.

Doch die Region ist mehr als nur Urlaubsregion – eine ganze Reihe modernster Produkte verlassen täglich den Landkreis Regen in alle Welt. Neben Zulieferbetrieben für die Automobilindustrie haben sich auch andere Unternehmen der Metallverarbeitung, der optischen Industrie und moderner Technologien hier angesiedelt. Und auch die traditionellen Betriebe der Glasindustrie, der Holzindustrie und der Papierindustrie sind im internationalen Wettbewerb auf Augenhöhe und produzieren auf höchstem Qualitätsniveau, hier sind die Marken „Kristallglas Zwiesel“ oder „Spiegelau“ nur zwei Begriffe die weltweit bekannt sind.

Und ein Stück Zukunft wird derzeit erprobt: Mit dem Konzept „E-Wald“ wird in einen Großversuch getestet, wie die Nutzung von Elektroautos und anderen Fahrzeugen mit Elektroantrieb im Alltagsbetrieb in einer gesamten Region funktionieren kann. Das gesamte Programm für diese bislang größten Flächenversuch für Elektromobilität wird vom Landkreis Regen aus gesteuert – von der Außenstelle der Hochschule Deggendorf in Teisnach.

Der Landkreis Regen verfügt über 72 Freiwillige Feuerwehren und 3 Werkfeuerwehren, die von Kreisbrandrat Hermann Keilhofer mit Unterstützung der Kreisbrandinspektoren Hermann Pledl und Christian Stiedl sowie 12 Kreisbrandmeistern geführt werden. Eine starke Jugendarbeit der Feuerwehren sichert bislang den Nachwuchs entgegen den einsetzenden Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung. Die Feuerwehren sind

stark in den Dörfern und Ortschaften verwurzelt und stehen auch für die Identität vieler Ortsgemeinschaften.



Vielen Feuerwehrleuten wird der Landkreis Regen auch noch von der Schneekatastrophe im Februar 2006 bekannt sein. Nach einem schneereichen Winter und weiteren heftigen Schneefällen Anfang Februar wurden die zulässigen Schneelasten der Gebäude in fast allen Orten im Landkreis Regen überschritten, mehrere Gebäudeeinstürze waren zu verzeichnen. In einer einzigartigen Hilfsaktion wurden im Rahmen der Katastrophenhilfe Einsatzkräfte aus ganz Bayern in die Region geschickt und haben dabei geholfen, größeren Schaden zu verhindern. Einer der Einsatzschwerpunkte war damals übrigens Frauenau, das in diesem Jahr der Gastgeber für die 18. Versammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern sein wird.

Die Gemeinde Frauenau



Der Erholungs- und Glasmacherort Frauenau bietet eine einzigartige Kulisse für die 18. Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern - willkommen in Frauenau.

Vor über 700 Jahren im Flanitztal unter dem Gipfel des Rachel gegründet, bietet Frauenau nicht nur Landschaft und Natur pur, auch viel Kultur ist hier geboten. Die Rokokokirche mit seinem Gnadenbild zu „Ihrer lieben Frau“ ist ein Juwel der Baukunst und ein Ort für Ruhe, Besinnung und Gebet.



Das Glasmuseum Frauenau ist ein einzigartiges Museum der Glaskunst und sucht seinesgleichen. Die Glasmanufaktur Pöschinger, die Glashütte Eisch und die Kristallglas Spiegelau haben allesamt Weltruf.



Eine hochwertige Gastronomie und ausgezeichnete Hotels laden zum Aufenthalt in Frauenau ein, der angrenzende Nationalpark „Bayerischer Wald“ bietet Ruhe und Natur in seiner ursprünglichen Form.

Die Gemeinde Frauenau mit derzeit knapp 2800 Einwohner auf einer Fläche von 60,14 km² verfügt über zwei Freiwillige Feuer-

wehren in Frauenau und in Flanitz.

Gerade in den Glashütten war der Brandschutz seit jeher von großer Bedeutung und in der heutigen Zeit erfordert vor allem der Fremdenverkehr und die Fortentwicklung der ansässigen produzierenden Betriebe eine hohe Leistungsfähigkeit von der



Feuerwehr ebenso wie der zunehmende Verkehr. Auch stellen die Waldgebiete um Frauenau die Feuerwehr immer wieder vor neue Herausforderungen.

Eine zeitgemäße und den Gegebenheiten angepasste Ausstattung ermöglicht es den Feuerwehren der Gemeinde Frauenau schnell und effektiv zu helfen.



Kurzchronik der Freiwilligen Feuerwehr Frauenau:

- 1873** Gründung (durch 12 Hausbesitzer)
- 1875** 1. Handdruckspritze
- 1884** Erster Großeinsatz
- 1889** Erste Vereinsfahne
- 1898** 2. Handdruckspritze
- 1927** Gründung einer Sterbekasse
- 1922** Gründung Kompanie Flanitz (heute eigenständige Feuerwehr Flanitz)
- 1942** 1. Löschgruppenfahrzeug (Opel Blitz) und 1. Tragkraftspritze
- 1946** Reformierung nach dem 2. Weltkrieg
- 1953** 1. Faschingsball
- 1956** neue Tragkraftspritze (TS 8)
- 1958** 85-jähriges Jubiläum und 1. Leistungsabzeichen
- 1959** neues LF 8 (Borgward/Metz)
- 1971** Neuanschaffung TLF 16/24
- 1974** 100-jähriges Gründungsfest mit der 650-Jahrfeier der Gemeinde
- 1979** Neuanschaffung LF 8 mit THL-Ausrüstung
- 1984** 110-jähriges Jubiläum und Eintrag in Vereinsregister
- 1985** Anschaffung eines Rettungsspreizers
- 1993** Anschaffung einer gebrauchten DL 16/4
- 1997** Umzug ins neue Gerätehaus
- 1998** 125-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Frauenau
- 2004** Ersatzbeschaffung eines neuen TLF 16/24 (Mercedes/Rosenbauer)
- 2004** Ersatzbeschaffung eines gebrauchtes LF 8 (Mercedes/Metz)

Aktuelle Fahrzeuge:

TLF 16/24, LF 8, DL 16/4, MZF, SA

Gerätschaften:

- 8 Atemschutzgeräte (Überdruck)
- 2 Rettungssätze (Spreizer und Schere)
- 3 Rettungszylinder
- 1 TS 8/8
- 1 Nasssauger
- 2 Stromerzeuger
- 1 Beleuchtungsanlage für DL
- 2 Hebekissen

Für Sie eingesetzt – Für Sie erreicht!

Änderung im Reisekostenrecht – rückwirkend zum 01. August 2011!



Bayerisches Staatsministerium des Innern entspricht der

Forderung des LfV Bayern und ändert die Ausführungsverordnung des Bay. Feuerwehrgesetzes für das Reisekostenrecht für besondere Führungsdienstgrade und Kommandanten

Mitte Juli fand im Bayerischen Landtag ein Spitzengespräch zwischen der Vorstandschaft des LfV Bayern, dem CSU Fraktionsvorsitzenden Georg Schmid, Innenminister Joachim Herrmann, Finanzminister Georg Fahrenschon, Staatssekretär Gerhard Eck sowie dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses im Bayerischen Landtag und dem stellv. Vorsitzenden des Ausschusses für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit statt.

Bei dieser Besprechung hat Innenminister Herrmann bekannt gegeben, dass die Ausführungsverordnung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz bezüglich der Reisekosten für die Führungsdienstgrade und Kommandanten dahingehend geändert wird, dass kein Verweis mehr auf die umstrittene Regelung des Bayerischen Reisekostengesetzes erfolgt.

Die Änderung der AVBayFwG wurde daraufhin im Eilverfahren nach dem Willen des Innenministers Joachim Herrmann

und des CSU-Fraktionsvorsitzenden Georg Schmid bereits zum 01.08.2011 auf den Weg gebracht und umgesetzt.

Durch die Verordnung soll die Reisekostenerstattung für die ehrenamtlich für den Staat bzw. die Gemeinden tätigen Kreisbrandräte, Kreisbrandinspektoren, Kreisbrandmeister sowie Feuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter geändert und im Wesentlichen auf die vor dem 1. Mai 2010 geltende Rechtslage zurückgeführt werden. (siehe hierzu den Bericht in Florian kommen Nr. 89 Seite 5).

Die Änderung des Reisekostenrechts führte zu nicht hinnehmbaren Belastungen der ehrenamtlich für den Staat bzw. die Gemeinde tätigen Feuerwehrführungsdienstgrade und Feuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter. Diese gehen in der Regel ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für die Ausbildung und die vor allem nicht planbaren Einsätze von der Wohnung, der Arbeitsstelle oder einen nicht festlegbaren Standort aus nach. Die Feuerwehrführungsdienstgrade und Kommandanten welche unter großem Engagement und Zeitaufwand ehrenamtlich zum Schutz der Sicherheit im Freistaat Bayern für den Staat oder die Gemeinden tätig werden, hätten deshalb die ihnen entstehenden Kosten insoweit selbst zu tragen.

Seit geraumer Zeit hat der LfV Bayern, wie auch die kommunalen Spitzenverbände immer wieder auf eine Lösung dieses Problems gedrängt!

Durch die Änderungsverordnung wurde die Verweisung auf das Bayerische Reisekostengesetz modifiziert, um den Besonderheiten der Feuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter sowie für Kreisbrandräte, Kreisbrandinspektoren und Kreisbrandmeister Rechnung zu tragen.

Nach der Neuregelung handelt es sich um eine Rechtsfolgenverweisung. Eine solche Regelung ist notwendig, um diese ehrenamtlich wahrgenommenen Feuerwehrführungsfunktionen zu stärken und auch für die Zukunft sicherzustellen, dass sich genügend motivierte und gut ausgebildete Feuerwehrdienstleistende zur Übernahme dieser Ehrenämter bereit erklären. Hierfür ist eine Änderung der Verweisungen in der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes notwendig, was wir als LfV Bayern eingefordert hatten und was nun auch umgesetzt wurde.

So können die Kommandanten, deren Stellvertreter und die Besonderen Führungsdienstgrade rückwirkend ab dem 01.08.2011 ihre Fahrkosten für dienstlich veranlasste Fahrten wieder in vollem Umfang erstattet bekommen!

RedCard aktuell:

Neue RedCard-Partner (Auszug):*

- Fahrschule Ronnie Kimes – 96052 Bamberg
- Light And Music – 97753 Karlstadt
- Autohaus Anton Niebler GmbH – 85614 Eglharting
- Hotel Mercure Garmisch-Partenkirchen – 82467 Garmisch-Partenkirchen
- Elektro Mühlbauer GmbH – 88171 Simmerberg
- Fahrschule Gräßer – 86179 Augsburg

* die einzelnen von den Firmen eingeräumten Vergünstigungen für RedCard-Inhaber entnehmen Sie bitte dem Firmenverzeichnis im RedCard-Bereich unserer Homepage www.lfv-bayern.de

Angeschlossene Firmen gesamt	480
davon neu seit Zusammenlegung	232

RedCards gesamt:	30.514
davon neu	9.103
zum Selbstbeschriften	6.260
personalisiert	2.843

Was niemand für möglich hielt – der LFV Bayern konnte es für unsere Feuerwehren erreichen!!

Sonder-Fahrberechtigung für 7,5 Tonnen und Anhänger zum 01.09.2011 in Kraft!

Der Weg für den großen Feuerwehr-Führerschein ist frei, dank der Unterstützung des Bay. Innenministers Joachim Herrmann, des DFV und der Kommunalen Spitzenverbände.

Gesetzgeber ermöglicht „Feuerwehrlführerschein“ für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen - Innenminister Herrmann und Vorsitzender Alfons Weinzierl sind sich einig: „Einsatz- und Leistungsfähigkeit unserer ehrenamtlichen Helfer werden dauerhaft gesichert“.

Der Feuerwehr-Führerschein bis 7,5 Tonnen kann nun umgesetzt werden, erklärt Alfons Weinzierl, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. Die im Ministerrat beschlossene Verordnung lehnt sich an die bereits bestehenden Regelungen für den Erwerb des Feuerwehrführerscheins bis 4,75 Tonnen an.

Seit dem Inkrafttreten der EU-Führerscheinrichtlinie am 1. Januar 1999 erlaubt die Fahrerlaubnis der Klasse B nur noch das Führen von Fahrzeugen bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 Tonnen. Damit war die nach altem Recht gegebene Möglichkeit der Feuerwehrangehörigen entfallen,

Feuerwehrfahrzeuge bis 7,5 Tonnen zu führen. Diese Entwicklung führte zu einem sich zuspitzenden Problem für die Feuerwehren, da viele Einsatzfahrzeuge in diesem Gewichtsbereich den flächendeckenden Brand- und Katastrophenschutz sicherstellen. Betroffen sind unter Einbeziehung der Hilfeleistungsorganisationen etwa 100.000 Führerscheininhaber.

Weinzierl hatte die Forderung nach einem Feuerwehrführerschein bereits 2006 eingebracht. Viele haben ihm von diesem Vorhaben abgeraten und ihn belächelt, weil dies keinen Erfolg haben würde! Nun wurde das, was viele für unmöglich hielten möglich, so Weinzierl.

Wir legen die Ausbildung in die Hand unserer Feuerwehren und Hilfsorganisationen, die hier sehr verantwortungsbewusst sind und größten Wert auf eine gute Ausbildung legen. Dabei sind sich Innenminister Joachim Herrmann und Vorsitzender Alfons Weinzierl sicher, dass der neue Feuerwehrführerschein noch begehrt sein wird als der bisherige Führerschein für Fahrzeuge bis 4,75 Tonnen. „Der neue Feuerwehrführerschein bis

7,5 Tonnen wird ein noch größeres Erfolgsmodell sein.“

Umsetzung und Rahmenbedingungen:

Der Zeitrahmen für die Ausbildung zum Erwerb der Fahrerlaubnis bis 7,5 t beträgt 6 Einheiten à 45 Minuten. Für die Fahrerlaubnis bis 4,75 t verbleibt es bei den 4 Einheiten à 45 Minuten. Personen, die bereits die Fahrerlaubnis bis 4,75 t erworben haben, können künftig auch Anhänger an den Fahrzeugen mitführen, sofern die Gesamtmasse von Fahrzeug und Anhänger 4,75 t nicht übersteigt.

Die Ausbildungsinhalte sind im Wesentlichen identisch geblieben (zusätzlicher Ausbildungsinhalt ist sowohl beim kleinen als auch beim großen Feuerwehrführerschein die Absicherung an der Einsatzstelle).

Die Verordnung tritt zum 01.09.2011 in Kraft, so dass ab diesem Zeitpunkt die Ausbildung vorgenommen werden kann. Das StMI hat hierzu entsprechende Vollzugshinweise veröffentlicht, die auf der Homepage des LFV abgerufen werden können.

Dank:

Unser Dank gilt hier dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann und im Besonderen seiner Fachabteilung mit Frau Ministerialrätin Maria Els, Herrn Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut Graf und Herrn Oberregierungsrat Christian Obojkovits, die dieses Vorhaben äußerst positiv mit unterstützt und auf den Weg gebracht haben.



Spitzentreffen zu den Bayerischen Feuerweherschulen

„Starke Nachfrage nach Lehrgängen erfordert mehr Personal – ab sofort Zulage für Lehrkräfte“

Die Personal- und Ausbildungssituation an den bayerischen Feuerweherschulen in Geretsried, Regensburg und Würzburg war Hauptthema eines von der CSU-Landtagsfraktion initiierten Spitzengesprächs zwischen Innenminister Joachim Herrmann, Finanzminister Georg Fahrenschon, dem Vorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion Georg Schmid, dem innenpolitischen Sprecher der CSU-Landtagsfraktion Christian Meißner sowie dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, Alfons Weinzierl.

„Wir verzeichnen nach wie vor eine starke Nachfrage nach Lehrgangspätzen“, so Weinzierl. Daher brauchen die Feuerweherschulen mehr Personal. Im laufenden Doppelhaushalt 2011/2012 werden für die Feuerweherschulen 12 neue Stellen für Lehrkräfte geschaffen, die aber erst nach ihrer abgeschlossenen Ausbildung zum Jahreswechsel 2013/2014 zur Verfügung stehen werden. (Wir berichteten in der Ausgabe Floko Nr. 88 ausführlich darüber.)

Herrmann und Weinzierl stimmten überein, dass darüber hinaus eine weitere Aufstockung des Lehrpersonals an den Feuerweherschulen notwendig sei. Herrmann will daher in den Beratungen zur Aufstellung des Nachtragshaushalts 2012 weitere Stellen für die Feuerweherschulen fordern. Diese Forderung werde Gegenstand der Haushaltsverhandlungen sein.

Der Innenminister sagte Weinzierl des Weiteren zu, für Stellen, die durch Altersteilzeit blockiert sind, Ersatzstellen zu schaffen. Was Wiederbesetzungssperren angeht, wird das Innenministerium die Möglichkeit von Ausnahmen unter der Beteiligung des Staatsministeriums der Finanzen im Einzelfall wohlwollend prüfen. Bei der Einkommenssituation der an den Feuer-

weherschulen bereits tätigen Lehrkräfte wurde bereits eine Verbesserung erzielt. Herrmann: „Hochmotivierte und kompetente Lehrkräfte bekommen wir nicht zum Nulltarif. Wir müssen im Kampf um die besten Köpfe mit den Berufs- oder Werksfeuerwehren konkurrieren. Daher brauchen wir attraktive Verdienst- und Fortkommensmöglichkeiten.“

Ziel muss es daher sein, die Eingruppierungsrichtlinien für das Lehrpersonal an den staatlichen Feuerweherschulen ab 2012 zu ändern. Bereits jetzt hat Finanzminister Fahrenschon einem Vorschlag des Innenministeriums zugestimmt, als Sofortmaßnahme rückwirkend ab dem 1. Juli 2011 den meisten Lehrkräften eine Zulage zu zahlen.

Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, Alfons Weinzierl, hat vorgeschlagen, bestehende Personalengpässe an den Feuerweherschulen kurzfristig durch externe Dozenten z.B. aus der Privatwirtschaft auszugleichen. Das gelte insbesondere für die in den nächsten Jahren anstehende Ausbildung im Digitalfunk. Innenminister Herrmann sagte zu, diesen Vorschlag aufzugreifen.

Bei dem Gespräch übergab der LFV auch einen 10-Punkte-Maßnahmenkatalog, dessen Inhalte und Forderungen auf der Homepage des LFV Bayern eingestellt sind. Hierzu bat Weinzierl um die Vorlage und Abstimmung eines Zeitrahmenplans in Bezug auf die Umsetzung.

Eine der maßgeblichen Forderungen des LFV Bayern ist es, dass alle derzeit ausgesetzten Lehrgänge wieder aufgenommen werden müssen. Das Lehrgangsangebot wurde seit 2009 um rund 15 – 20 verschiedene Lehrgänge, Aufbaulehrgänge und Fortbildungslehrgänge zurückgefahren.

Teilweise werden hier Aussagen getroffen, dass die Staatlichen Feuerweherschulen nur für Führungslehrgänge, Spezialausbildungen, Disponentenlehrgänge und Lehrgänge im Bereich des Katastrophenschutzes zuständig sein sollten und dass alle darüber hinausgehenden Lehrgänge am Standort durchzuführen sind.

Diese Auffassung ist jedoch unzutreffend und wird auch durch den Gesetzeswortlaut des Art. 3 BayFwG nicht gedeckt. So heißt es im Kommentar zu Art. 3 BayFwG ausdrücklich: „Aufgabe der staatlichen Feuerweherschulen ist es, die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren für ihre Tätigkeit zu schulen sowie die Ausbildung besonderer Führungsdienstgrade.“

Außerdem wäre es aus Sicht des LFV Bayern der vollkommen falsche Weg, das fehlende Lehrpersonal durch einen Wegfall von Lehrgängen kompensieren zu wollen.

Wichtig für die Feuerwehren, und das haben uns alle Führungskräfte immer wieder bestätigt, ist, dass die derzeit ausgesetzten Lehrgänge wieder aufgenommen werden und somit auf Standortebene keine weiteren Lehrgänge mehr verlagert werden, weil dies ehrenamtlich nicht mehr leistbar wäre.

Dies wurde seitens des LFV Bayern übrigens schon in den letzten Jahren bei der Lehrgangsplanung immer wieder moniert.

Unsere Feuerweherschulen sind nicht nur eine Serviceeinrichtung für die Feuerwehrdienstleistenden, sondern Sie müssen den ihnen übertragenen Aufgaben nach dem Feuerwehrgesetz gerecht werden.

Fachbereich 3

Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung

Sprechfunkausbildung - Funkrufnamenregelung für neue Fahrzeugtypen

Im Januar 2011 hat der Normenausschuss Feuerwehrwesen NA 031 (FNFW) mit der 13. überarbeiteten Fassung seiner Feuerwehrfahrzeug-Typenliste ein aktualisiertes Fahrzeugkonzept heraus gegeben. Für die neuen Fahrzeugtypen erfolgte jetzt die Festlegung der Funkrufnamen.

Die Anpassung der Typenliste war unter anderem wegen der Einführung der OPTA (Operativtaktische Adresse) der Funkgeräte im Digitalfunk erforderlich geworden. Dort wird neben den technischen Adressierungen zusätzlich bei jeder Verbindung ein Datensatz übertragen, der die Identifizierung des Teilnehmers erleichtert. Diese Daten werden als OPTA bezeichnet. Im Display eines Digitalfunkgerätes sollen die Fahrzeugbezeichnungen im Klartext abgekürzt erscheinen und 8 Stellen umfassen. Sonderzeichen sind dafür nicht gewünscht. Die bisherige Fahrzeugbezeichnung bei den

Löschfahrzeugen mit Angabe der Pumpenleistung und des Löschwassertankinhalts (z.B. LF 16/12) wurde deshalb zugunsten einer Schreibweise ohne Schrägstrich aufgegeben. Man entschied sich dafür, künftig die Leistung der Feuerlöschkreiselpumpe als taktisches Kriterium für die Unterscheidung der einzelnen Fahrzeuge zu nutzen.

Für die neuen Fahrzeugtypen des Konzeptes wurden durch

das bayerische Innenministerium nun die Funkrufnamen (2. Teilkennzahl) bekannt gegeben.

Nach Mitteilung der Lehrmittelabteilung der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg wird das für die Sprechfunkausbildung benötigte Merkblatt 9.7 „Funkrufnamen – Auszug“ mit der nächsten Ausgabe aktualisiert.

Dieter Püttner
Fachbereichsleiter

Funkrufnamen – 2. Teilkennzahl für neue Fahrzeugtypen



• KLF	<i>Kleinlöschfahrzeug</i>	49
• StLF 10/6	<i>Staffellöschfahrzeug</i>	49
• HLF 10	<i>Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug</i>	48
• LF 10	<i>Löschgruppenfahrzeug</i>	47
• HLF 20	<i>Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug</i>	40
• LF 20	<i>Löschgruppenfahrzeug</i>	40
• TLF 2000	<i>Tanklöschfahrzeug (2000 l)</i>	22
• TLF 3000	<i>Tanklöschfahrzeug (3000 l)</i>	21
• TLF 4000	<i>Tanklöschfahrzeug (4000 l)</i>	23
• HAB	<i>Hubarbeitsbühne</i>	35

Fachbereich 3 – Ausbildung
Stand 2011-07-07 D. Püttner

„Gemeinsam mehr erreichen“ mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

1

Fachbereich 4

Vorbeugender Brandschutz und Gefahrenschutz, Vorbeugender Umweltschutz

Vorschlag zur neuen Verordnung über die Verhütung von Bränden (VVB)

Die aus dem Jahre 1981 stammende bisherige VVB gilt derzeit noch bis zum 31.12.2012.

Der LFV Bayern hat nunmehr in Zusammenarbeit mit der AGBF Bayern, dem Werkfeuerwehrverband Bayern und dem Landesinventionsverband für das bayerische Kaminkehrerhandwerk die aus dem Jahre 1981 stammende VVB aus fachlicher Sicht aktualisiert und den heutigen Gegebenheiten angepasst. Der Vorschlag wurde dem Bayerischen Staatsministerium des Innern nun mit der Bitte zugeleitet, diese doch

bis zum 31.12.2011 fertig zu überarbeiten, um ab dem 01.01.2012 wieder eine den aktuellen Gegebenheiten entsprechende VVB in den Gemeinden und Städten zur Verfügung zu haben.

Brandschutz bei Photovoltaikanlagen im Freigelände – sog. Solarparks

Da an den Fachbereich 4 immer wieder Fragen hinsichtlich der Belange der Feuerwehren bei den sog. Solarparks herangetragen wurden, hat sich dieser mit den grundsätzlichen Beurteilungskriterien befasst. Im Ergebnis konnten nun Hinweise für

die Beurteilung durch die Feuerwehren herausgegeben werden, die man auf der Homepage des LFV Bayern unter www.lfv-bayern.de – Downloads – Vorbeugender Brandschutz herunterladen kann.

Technische Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen in Bayern (TAB Bayern)

In der TAB Bayern werden die einheitlichen Belange der Alarmorganisation bei der Alarmverfolgung durch die Feuerwehren, vorzugsweise landkreisweit, beschrieben.

Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass es in den ILS-Berei-

chen u.U. auch mehr als einen Konzessionär geben kann. Deshalb ist vom jeweiligen Herausgeber nun zu prüfen, ob unter dem Punkt „Konzessionär/Aufschaltung“ nunmehr nicht nur ein Konzessionär sondern eventuell mehrere Konzessionäre anzugeben sind. Gleichfalls kann es erforderlich werden, bestimmte Bereiche (z.B. Gemeinden) den Konzessionä-

ren zu zuordnen, wenn die Aufteilung so erfolgt ist. Die Muster TAB Bayern kann unter www.lfv-bayern.de – Downloads – Vorbeugender Brandschutz herunter geladen werden.

Beurteilung von Großveranstaltungen

Als Konsequenz aus dem Unglück bei der Loveparade in

Duisburg wurde unter Federführung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern ein Arbeitskreis gegründet, der nunmehr eine Handreichung für Sicherheitsbehörden, Polizei und Brandschutzdienststellen herausgegeben hat. Die Handreichung kann unter www.lfv-bayern.de – Downloads – Vorbeugender Brandschutz heruntergeladen werden.

Fachbereich 5

Einsatz, Katastrophenschutz, Zivilschutz

Transportmöglichkeiten für die ABC-Dekon-Zusatzausstattung

Im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft 2006 wurde an insgesamt 20 Standorten vom Freistaat Bayern eine ABC-Dekon-Zusatzausstattung den Feuerwehren zur Verfügung gestellt. Diese ABC-Dekon Zusatz-ausstattung diente der Erhöhung von Dekontaminationsmöglichkeiten bei den Feuerwehren. Bisher wurden diese jedoch nur in Transportkisten an den Standorten gelagert.

Der LFV Bayern setzte sich in der Folge dafür ein, dass auch die erforderliche Bereitstellung von Transportkapazitäten hierfür vom Freistaat übernommen wird.

Je nach Standort ist dafür ein Transportanhänger, ein Abrollbehälter oder auch ein Transportlastkraftwagen erforderlich bzw. sinnvoll.

In Abstimmung mit dem Innenministerium werden nunmehr in einem Förderprogramm 100%

der entstehenden Kosten für Transportanhänger sowie Abrollbehälter (hier bis zu einer Gesamtsumme von 35.000 €) für diesen Zweck gefördert. Will der betroffene Standort als Transportmöglichkeit einen Transportlastkraftwagen, so wird dieser mit 80%, jedoch mit max. 35.000 € bezuschusst, da ein Transportlastkraftwagen auch noch für andere Transportaufgaben innerhalb der Standorte eingesetzt werden kann.

Fachbereich 7

Datenverarbeitung, Kommunikation, ILS, Funk

Digitalfunk bei der Feuerwehr

In den letzten Monaten wurden von Seiten der Projektgruppe DigiNet eine Vielzahl von Rahmenkonzepten für die Einführung und den Betrieb des Digitalfunks in Bayern erstellt und teilweise veröffentlicht. Nach dem Vorläufigen Migrationsplan für den BOS-Digitalfunk in Bayern (Stand: 06.12.2010) soll Ende 2015 ein bayernweit funktionierendes Digitalfunknetz zur Verfügung stehen. Dies ist aber von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, auf die auch der Frei-

staat Bayern keinen Einfluss hat.

Am 13. Juli 2011 fand nun die erste Einführungsveranstaltung zur Information der beteiligten Stellen im Netzabschnitt 37 Mittelfranken (ILS Nürnberg, ILS Ansbach, ILS Mittelfranken). Dieser soll ab April 2013 in den erweiterten Probetrieb (ePB) gehen.

Für die BOS Teilnehmer wurde von der Projektgruppe DigiNet ein „BOS Nutzerbereich“ in dem in der Folge alle Konzepte sowie weitere Informationen zur Ein-

führung des Digitalfunks eingestellt werden, eingerichtet. Die Zugangsdaten können Sie bei Ihrem Ansprechpartner des Fachbereiches 7 in den Bezirksfeuerwehrverbänden erhalten.

Der LFV Bayern arbeitet seit Jahren mit verschiedenen Mitgliedern aus den Fachbereichen 3 und 7 an einigen Konzepten mit. U.a. wird über die Schulungsmöglichkeiten im Digitalfunk sehr intensiv diskutiert. Sobald hier ein schlüssiges und umsetzbares Konzept vorliegt werden wir darüber berichten.

Fachbereich 8

Modul „Ärztlicher Dienst, Gesundheitswesen“

Aufgabenbeschreibung für Feuerwehrärzte in Bayern

Nach monatelanger Abstimmung im Fachbereich 8 – Ärzte

wurde nun eine Aufgabenbeschreibung für Feuerwehrärzte erarbeitet und veröffentlicht. Dem Landesfeuerwehrarzt Klaus

Friedrich liegt daran, möglichst in jedem Landkreis/kreisfreien Stadt diese Funktion für die speziellen Themen zu positionie-

ren. Natürlich kann dies nur auf freiwilliger Basis erfolgen. Die Aufgabenbeschreibung gliedert sich in den Feuerwehr-

arzt bei der örtlichen Feuerwehr, den Feuerwehrarzt auf Kreis-/Stadtebene und den Feuerwehrarzt auf Bezirksebene.

Die Aufgabenbeschreibungen finden Sie unter www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 8 zum herunterladen.

Fachbereich 8

Modul „Seelsorge“

Papst begrüßte die Feuerwehren aus Oberbayern zur Generalaudienz – Wallfahrt des BFV Oberbayern hinterlässt tiefe Eindrücke

Rund 200 Feuerwehrfrauen und -männer begaben sich am Pfingstmontag aus allen Landkreisen Oberbayerns auf die lang geplante Wallfahrt nach Rom. Sie folgten der Einladung des Bezirksvorsitzenden Kreisbrandrat Karl Neulinger und des Bezirksfeuerwehrseelsorgers Gemeindereferent Matthias Holzbauer.

Auftakt der Wallfahrt war ein gemeinsamer Gottesdienst im Kloster Neustift bei Brixen mit Erteilung des Wallfahrtssegens. Martin Guggenbiller, Pfarrer der Patronatskirche St. Florian in München-Riem, zelebrierte mit den Diakonen Br. Kornelius Wagner (Feuerwehrseelsorger im Landkreis Landsberg) und Dr. Andreas Müller-Cyran (Beauftragter der Bayerischen Bischofskonferenz für Feuerwehr und Rettungsdienst) die Feier. „Sich auf den Weg machen – offen werden – sich beeindrucken lassen“ wünschte Matthias Holzbauer allen Wallfahrern in seiner Begrüßungsrede.

Der erste Besuchstag galt dem Vatikan mit Besichtigung des Petersdoms und einem sehr beeindruckendem Gottesdienst am Kathedra-Altar mit Prälat Josef Obermaier, der die geistliche



Generalaudienz mit Papst Benedikt XVI.

Leitung der Wallfahrt innehatte. Nachdem weltkirchlicher Flair geschnuppert werden konnte, ging es zu den urchristlichen Zeugnisstätten der Kalixtus-Katakomben.

Höhepunkt der Reise war sicherlich die Generalaudienz mit Papst Benedikt XVI. auf dem Petersplatz. Gut gelaunte Kameradinnen und Kameraden stafierte sich früh morgens mit Uniform und Fahnen aus und trotzten den sommerlich heißen Temperaturen. Dank der hervorragenden Planung und Organisation der Reise durch das Bayerische Pilgerbüro waren die ersten Reihen im vordersten Block für die Feuerwehren reserviert, sodass Papst Benedikt XVI. nicht umhinkam, an den Fahnen und Transparenten der Feuerwehren aus Oberbayern vorbei zu ziehen. Für die Begrüßung durch

Papst Benedikt XVI. bedankten sich die „Floriansjünger“ und ihre Angehörigen mit einem kräftigen Applaus!

Erholung fand die Wallfahrtsgruppe nach der Audienz bei einem Ausflug in die Albaner Berge bei Castel Gandolfo und am Nemi See, sodass der aufregende Tag nach einem stimmungsvollen Abendgebet und einem festlichen Mehrgänge-Menü ausklingen konnte.

In den beiden folgenden Tagen standen die Hauptbasiliken und das antike Rom auf dem Programm. Alle Teilnehmer konnten einen tollen Eindruck dieser wunderbaren Stadt gewinnen. Zu verdanken war dies vor allem auch den sehr engagierten Reiseleitern, die die Teilnehmer der vier Busse bis zum Schluss mit jeglichen Informationen versorgten.

Neben den bekannten Führungsangeboten wie die Vatikanischen Gärten oder die Vatikanischen Museen hatten einige Kameraden und Kameradinnen die seltene Möglichkeit zur Begegnung mit der Vatikanfeuerwehr. Als bald war ausgelassene Stimmung zwischen den Feuerwehren zu vernehmen, sodass der Wachleiter bereitwillig und engagiert von Gerätschaften



Die Wallfahrtsgruppe vor der Lateran-Basilika

und Einsätzen berichtete. 25 hauptberufliche Kollegen versorgen neben dem Vatikanstaat auch noch weitere 50 Objekte in Rom und bestätigten stolz, noch nie die Kollegen der römischen Berufsfeuerwehr zur Unterstützung benötigt zu haben. Für das eine oder andere Lachen sorgte auch unsere Dolmetscherin Frau Patrizia Jagiella, die Gesamtorganisatorin des Bayerischen Pilgerbüros, die es bei der Übersetzung des fachlichen Disputes nicht immer leicht hatte.

Freitagabend galt es dann Abschied zu nehmen. Bei einem festlichen Viergänge-Menü bedankte sich der Verbandsvorsitzende Kreisbrandrat Karl Neulinger bei den Organisatoren, den geistlichen und technischen Reiseleitern und den anwesenden Teilnehmern für eine mehr als gelungene Wallfahrt und betonte, dass „es so eine Fahrt ja bisher noch nicht gegeben hat, aber wie ich gehört habe,



Bei der Berufsfeuerwehr des Vatikanstaates

wird es nicht die Letzte gewesen sein!“. Der Bezirksfeuerwehrseelsorger Matthias Holzbauer bestätigte dies mit großem Applaus der Wallfahrtsgruppe. „In zwei Jahren“, meinte er, „da fahren wir nach Assisi, und ich hoffe, viele von euch wieder zu sehen!“.

Geistlich und körperlich gestärkt, von leichtem Wehmut

getragen, traten die Wallfahrer mit vielen Eindrücken gefüllt eine lange, aber rasante Nachtfahrt in ihre Heimat an. Und um mit den Worten eines Teilnehmers abschließen zu wollen: „A wenn i etzad nimma kon, aber es war so schee!“.

Matthias Holzbauer
Leiter FB 8, Modul Seelsorge

Fachbereich 9 „Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung“

Hurra, ich werde Feuerwehrmann!!!

Am Mittwoch besuchten die Kinder des Kindergartens St. Marien die Freiwillige Feuerwehr Pöding. Kommandant Manfred Höpfl der Feuerwehr, führte sie dabei durch die große Fahrzeughalle. Genauer wurde dann das neue Feuerwehrauto unter die Lupe genommen und natürlich durften die Kinder auch einmal Probesitzen. Beim Öffnen der Schiebetüren entdeckten wir dann auch die vielen versteckten Werkzeuge und Schläuche, die bei der täglichen Arbeit der Feuerwehr gebraucht werden.

Im Gerätehaus konnten die Kinder dann auch noch üben wie man ein Feuer löscht. Mit einem Wasserstrahl zielten die Kinder auf Ihr Löschobjekt.

Um den Kindern zu verdeutlichen, dass Feuerwehrmann

sein auch sehr gefährlich werden kann, schauten wir uns dann noch die Schutzkleidung eines richtigen Feuerwehrmannes bzw. einer Feuerwehrfrau an. Dazu zählt natürlich der Helm, der vor allem den Kopf vor der Hitze oder herunterfallenden Teilen schützen soll, die Feuerwehrjacke mit dem Hackengurt, die Stiefel mit der dazugehörigen Hose und natürlich Handschuhe. Für Brände mit viel Rauchentwicklung gibt es dann auch noch Atemschutzmasken, damit der giftige Rauch nicht eingeatmet wird.

Die Aktiven der Wehr zeigten den Kindern alle wichtigen Geräte und sie durften natürlich das Löschen üben und einige Kinder trauten sich sogar einmal die schwere Feuerwehrkleidung anzulegen.

Zum Abschied wurden die Kinder im Feuerwehrauto eine

Runde gefahren und das Blaulicht eingeschaltet, dies war ebenfalls ein Reißer für die Kinder. Zum Abschluss bekamen alle die Ihre Löschübung gut absolviert haben, eine Urkunde und im Kindergarten wird das Thema weiterhin vertieft und zum Abschluss wird das Heft des Landkreises Cham und dem Kreisfeuerwehrverband Cham/ Brandschutzaufklärung zusammen mit der Frauenbeauftragten Roswitha Meier überreicht, welches den Kindern im Detail nochmals die Arbeit der Feuerwehr aufzeigt.

Der Kindergarten sagt auf diesem Weg noch mal Vergelt's Gott für die Mühe und die Zeit, die sich die Feuerwehrmänner genommen haben.

Roswitha Meier
Frauenbeauftragte, Opf.

Einladung zum Landeslehrgang im Fachbereich Musik vom 14.10. bis 16.10.2011

Der Fachbereich 10 „Musik“ im LFV-Bayern e.V. lädt alle Spielleute aus den Spielmannszügen im LFV ganz herzlich zum Wochenendmusiklehrgang auf Landesebene in die Feuerweherschule nach Regensburg ein. Der Erfolg der letzten Lehrgänge veranlasst in diesem Jahr erneut ein Probenwochenende als Lehrgang anzubieten.

In der Zeit vom 14.10. – 16.10.2011 wird gemeinsam neue Literatur, Pflichtstücke und theoretische Kenntnisse erarbeitet und vermittelt. Die Teilnahme richtet sich in erster Linie an reine Spielmannszugbesetzung mit Sopranflöten (Ces), Altflöte (Fes), Tenorflöte (Ces), kleine Trommel, große Trommel, Landsknecht, Becken, Lyra, Fanfare (Es).



Interessierte Musiker sollten sich bereits heute diesen Termin schon mal vormerken. Die Einladungen hierfür wurden bereits per Email und über die Bezirksstabführer verteilt.

Die Einladung findet ihr auch noch mal auf unserer Internetseite unter dem Fachbereich 10 – Modul Musik.

Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich bereits heute

Euer

Landesstabführer
Harald Oelschlegel

Fachbereich 10 Modul „Musik“

Ehrungsordnung

Die Antragstellung für Ehrungen durch den LFV und den BDMV wurden überarbeitet. Bitte hierfür die nachfolgende Beantragungssreihenfolge beachten.

- Ehrungen durch den LFV Bayern e.V.:
Die Ehrungsanträge sind ab sofort in folgender Reihenfolge von den nachfolgend genannten Stellen abzuzeichnen:
 1. Feuerwehr
 2. Bezirksfachbereichsleiter (Bezirksstabführer)/Bezirksverbandsvorsitzender
 3. Landesfachbereichsleiter Fachbereich 10 – Modul Musik (Landesstabführer)
 4. Landesverbandsvorsitzender

Zu Punkt 3:

Der Ehrungsantrag ist per Email an landesstabfuehrer@lfv-bayern.de, per Fax an 032121210079 oder per Post an den Landesstabführer LFV Bayern e.V., Herrn Harald Oelschlegel, Kiefernweg 2, 95131 Schwarzenbach am Wald zu senden.

Der Antrag wird vom Landesstabführer an die Geschäftsstelle des LFV Bayern weitergeleitet.

- Ehrungen durch die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV)
Die Ehrungsanträge sind ab sofort in folgender Reihenfolge von den nachfolgend genannten Stellen abzuzeichnen:
 1. Feuerwehr
 2. Bezirksfachbereichsleiter (Bezirksstabführer)/Bezirksverbandsvorsitzender
 3. Landesfachbereichsleiter Fachbereich 10 Modul Musik (Landesstabführer)

Zu Punkt 3:

Der Ehrungsantrag ist per Email an landesstabfuehrer@lfv-bayern.de, per Fax an 032121210079 oder per Post an den Landesstabführer LFV Bayern e.V., Herrn Harald Oelschlegel, Kiefernweg 2, 95131 Schwarzenbach am Wald zu senden.

Der Antrag wird vom Landesstabführer an die Geschäfts-

stelle des BDMV weitergeleitet.

Den Ablauf finden Sie zusätzlich auf unserer Homepage www.lfv-bayern.de unter Fachbereiche – Fachbereich 10 – Frauenarbeit/Musik

LFV-Imagekampagne zur Nachwuchs- und Mitglieder-gewinnung

Am 17. September 2011 wird im Anschluss an die LFV-Verbandsversammlung in Frauenau der Startschuss für die 3-jährige LFV-Imagekampagne zur Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung gegeben. Dies möchte auch der Fachbereich 10 – Modul Musik zum Anlass nehmen und sich aktiv daran beteiligen.

Da wir ein wichtiges Organ im Verband bezüglich der Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz sind, rufe ich hiermit alle musiktreibenden Organisationen im LFV Bayern auf und bitte jeden darum, dies in seinen Konzerten und öffentlichen Auftritten entsprechend zu pro-

pagieren und im Programm zu verankern.

Den Bezirks-, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden stehen verschiedene Roll-Ups und

Transparente zur Verfügung. Für eine Nutzung bei öffentlichen Auftritten kann man sich einfach mit der entsprechenden Inspektion in Verbindung setzen und diese entsprechend für die

Dauer der Veranstaltung ausleihen.

Harald Oelschlegel
Landesstabführer LFV-Bayern e.V.

Fachbereich 11 „Wettbewerbe“

Bundesleistungsabzeichen zum ersten Mal im Landkreis Passau

Breitenberg. Anspannung, Schweiß und gemeinsames Feiern waren die Prämisse bei 1.500 Wettbewerbsteilnehmern in Breitenberg. Der größte Leistungs-Event, den die Freiwilligen Feuerwehren erstmals in Niederbayern über die Bühne brachten, war in jeder Hinsicht ein Riesenerfolg. 139 Wettbewerbsgruppen verglichen sich bei 302 Starts in verschiedenen Wertungsklassen. Eine Mammutveranstaltung an der neben Feuerwehrkameraden aus Bayern auch Wettbewerbsgruppen aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinlandpfalz, Saarland, Österreich, Südtirol und Tschechien teilnahmen, kam neben dem Bundesleistungsabzeichen mit Deutschlandpokalwertung, der 2. Internationale Feuerwehrpokalwettbewerb der Freiwilligen Feuerwehr Breitenberg sowie der 8. Internationale Feuerwehrpokalwettbewerb des Landkreises Passau mit Abnahme des Wettbewerbsabzeichens in Bronze und Silber zum Aufruf.

Die Gesamtleitung des Wettbewerbes lag in den Händen von Bundeswettbewerbsleiter Pilo Franke, Landeswettbewerbsleiter Karl Diepold und Kreisbrandrat Josef Ascher vom Landkreis Passau. Das begleitende Rahmenprogramm wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Breitenberg mit Kommandant Johann Grimbs und Vorstand Erich Sageder in perfekter Weise organisiert. Sowohl logistisch, als auch personell wurde die Veranstaltung durch das Bezirksfeuerwehrkommando Rohrbach (OÖ), dem Patenverein FF Gegenbach und weiterer Nachbarwehren in hervorragender Weise unterstützt.

Bereits am Freitag Abend konnte mit Hissung der Wettbewerbsfahne in einer kleinen Feierstunde die Veranstaltung am Sportgelände in Gegenbach offiziell eröffnet werden. Die beiden Schirmherren, Landrat Franz Meyer und Bürgermeister Helmut Rühl wünschten der Veranstaltung einen sportlich fairen und unfallfreien Verlauf.

Am Samstag früh um 06.30 Uhr wurde es ernst für die Teilnehmer. Bei mäßigen Temperaturen und idealen Witterungsbedingungen begannen für die 139 Gruppen die Wettkämpfe in den einzelnen Wertungsklassen. Im 6-Minuten Takt marschierten jeweils drei Bewerbungsgruppen auf dem Bewerbsplatz ein, kämpften um Sekunden und einen fehlerfreien Löschangriff. „Brandobjekt, geradeaus, Wasserentnahmestelle der Bach, Verteiler nach zwei B-Längen, Angriffstrupp legt Zubringerleitung, mit je 2 C-Längen, erstes und zweites Rohr vor“ so lautete der Startbefehl für den Beginn des Löschangriffes. Der kurze Zeittakt forderte nicht nur von den Wettbewerbsgruppen, sondern auch von den Schiedsrichterteams absolute Disziplin. Durch die elektronische Zeitnahme war für die Wettbewerbsgruppe die erreichte Laufzeit mit Abschluss des Löschangriffes sofort ersichtlich; spannend war lediglich die Fehlereröffnung durch die 4 Schiedsrichter auf der Bewerbsbahn.

Weiter ging es zum Staffellauf, bei dem 8 Gruppenmitglieder in ihrer Sprintleistung über 50 m und einer schnellen und fehlerfreien Übergabe des Strahlrohres besonders gefordert waren.

Als besonders schwierig erwies sich die Laufstrecke für das

Bundesleistungsabzeichen, weil hierbei drei Hindernisse – Schwebelbalken – Wand – und ein 8 m langes Kriechrohr – zu überwinden waren. Am späten Nachmittag, noch vor der vorgegebenen Zeit, waren die Wettkämpfe gegen 16.30 Uhr beendet und für die gestressten Feuerwehrkameradinnen und -kameraden war die Möglichkeit gegeben die Erholungsphase einzuleiten.

Bei der Siegerehrung bezeichnete Schirmherr Landrat Franz Meyer die Feuerwehr als die Älteste, Lebendigste, und Mutigste Bürgerinitiative und in Anbetracht der Leistungen bei Wettbewerben auch die Sportlichste. Sie setzt Zeichen für ehrenamtliches Engagement weit über den üblichen Rahmen hinaus und ist ein Garant für professionelle Organisation. Das Fest der Superlative fand mit der Bayern- und Deutschlandhymne, gespielt von der Blaskapelle Breitenberg seinen krönenden Abschluss und in vielen Stunden wurde grenzüberschreitende Kameradschaft gepflegt.

Hinweis: Am 02. Juli 2011 fand in Fuhrmannsreuth/Landkreis Tirschenreuth der erste Bayerische Landespokalwettbewerb statt. Ein ausführlicher Bericht darüber wird im nächsten Florian kommen erscheinen.



!!! Nicht(s) verpassen !!!

Veranstaltungen + + + Versammlungen + + + Messen + + + wichtige Termine

Wann?	Was?	Wo?
07.09.2011	Parlamentarischer Abend (DFV)	Berlin
07.-08.09.2011	Bundesfachkongress (DFV)	Berlin
10.09.2011	Aktionstag – 15 Jahre KFV Main-Spessart	Karlstadt
15.-17.09.2011	Feuerwehrmesse FLORIAN 2011	Karlsruhe
16.-17.09.2011	LFV-Verbandsversammlung mit Steckkreuzverleihung	Frauenau
17.09.2011	Eröffnung der Feuerwehraktionswoche 2011 und Start der Kampagne zur Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung	Frauenau
17.-25.09.2011	Feuerwehraktionswoche 2011	bayernweit
17.09.2011 – 14.09.2012	Umsetzung des 1. Teils der LFV-Kampagne zur Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung	bayernweit
30.09.2011 – 02.10.2011	Rescue Days 2011	Deggendorf
28.-29.10.2011	DFV-Delegiertenversammlung	Kirkel-Neuhäusel
11.-12.11.2011	DFV- und vfdb-Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung	Lüneburg

Nähere Informationen und weitere Termine finden Sie im Veranstaltungskalender unserer Homepage www.lfv-bayern.de

Innenminister Joachim Herrmann erhält Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

Im Rahmen einer Besprechung im Staatsministerium des Innern hat Innenminister Joachim Herrmann aus der Hand des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger, das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhalten. Präsident Kröger begründete die Verleihung als Ausdruck des Dankes der Feuerwehren in ganz Deutschland für Bayerns unermüdlichen Einsatz um den Feuerwehrführerschein auch für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen.

Herrmann dankte für die hohe Auszeichnung und versicherte, die für die Einführung des neuen Führerscheins im Landesrecht erforderliche Verordnung schnellstmöglich auf den Weg zu bringen, damit die neuen Feuerwehrführerscheine so schnell wie möglich erteilt werden können.

Bei der Verleihung des Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Silber war auch der Vorsitzende des

Landesfeuerwehrverbandes Bayern, Alfons Weinzierl, zugegen.



Der bayerische Innenminister Joachim HERRMANN (Mitte) erhält von DFV-Präsident Hans-Peter KRÖGER (2. v.l.) das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Es gratulieren (v.l.): DFV-Bundesgeschäftsführer Sönke JACOBS, LFV-Vorsitzender Alfons WEINZIERL, LFV-Geschäftsführer Uwe PEETZ.

Mit Leib und Seele Feuerwehrmann

Stellvertretender LFV-Vorsitzender Ltd. BD Franz-Josef Hench feiert seinen 60. Geburtstag

Die Feuerwache der BF Würzburg war Treffpunkt für Gäste aus Nah und Fern, die gekommen waren, um dem stellv. Vorsitzenden des LFV-Bayern und Chef der BF Würzburg, Ltd. BD Franz-Josef Hench zu seinem 60. Geburtstag zu gratulieren.

Neben KBR Heinz Geißler, SBR Karl-Georg Kolb und KBR Benno Metz, die für den BFV Unterfranken die Glückwünsche überbrachten, gratulierten auch der Vorsitzende des LFV Bayern, Alfons Weinzierl, stellv. Vorsitzender KBR Gerhard Bullinger und Geschäftsführer Uwe Peetz für den Landesfeuerwehrver-

band Bayern und die bayerischen Feuerwehren.

Ltd. Branddirektor Franz-Josef Hench trat am 01.01.1978 in die Berufsfeuerwehr Würzburg ein und übernahm im Januar 1991 deren Leitung. Seit Oktober 1995 gehört Franz-Josef Hench dem Verbandsausschuss des LFV Bayern an, zunächst als stellv. Vorsitzender des BFV Unterfranken, von Oktober 2001 bis September 2007 als Vorsitzender des BFV Unterfranken und seit 14.09.2007 in seiner Eigenschaft als stellv. Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbands Bayern.

Vorsitzender Alfons Weinzierl dankte bei seinen Glückwünschen dem Jubilar vor allem für seine Leistungen und sein Engagement in der Verbandsarbeit des LFV Bayern und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute, viel Glück und Gesundheit.



10. Ehemaligentreffen in Kempten/Allgäu (Schwaben)

Auf nach Kempten ins schöne Allgäu hieß es dieses Mal für 38 Teilnehmer zum 10. Treffen der ehemaligen Feuerwehrführerkräfte des Landesfeuerwehrverbandes Bayern. Unser Ehrevorsitzender ESBR Karl Binai hat uns eingeladen vom 27. bis 29. Mai ins schöne Waldhotel und ein ansprechendes Programm für diese 3 Tage zusammengestellt.

Den Auftakt bildete am Freitag der obligatorische Kameradschaftsabend zu dem der Landesfeuerwehrverband eingeladen hatte. Unser Ehrevorsitzender Karl Binai begrüßte die Teilnehmer ganz herzlich. Organisator EKBR Walter Bestle konnte Bürgermeister Josef Mayr in Vertretung des OB und Stadtbrandrat Andi Hofer, begrüßen. Der Abend galt dem Gedankenaustausch über alltägliches, aber auch über Feuerwehrereignisse sowie kameradschaftliche Gespräche

untereinander. Ein Alleinunterhalter sorgte für die musikalische Umrahmung.

Am Samstagmorgen ging es zum Rathaus, wo ein Empfang durch die Stadt Kempten vorbereitet war. Bürgermeister Josef Mayr führte uns durch das altehrwürdige Rathaus. Im Anschluss in einer exzellenten Stadtführung wurden uns die Sehenswürdigkeiten und historischen Ereignisse der Stadt Kempten vorgestellt und näher gebracht. Nach dem Mittagessen wurden wir zum neuen Wasserkraftwerk der Stadt Kempten gebracht dessen Besichtigung alle in Staunen und Bewunderung versetzte. Dieses Wasserkraftwerk direkt an der Iller gelegen erhielt den „Deutschen Architekturpreis“. Anschließend waren wir zu Kaffee und Kuchen bei der FF Kempten eingeladen wo wir vom Stadtbrandrat Andy Hofer begrüßt worden sind.

Beim gemeinsamen Abendessen konnten wir auch den stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksfeuerwehrverbandes Schwaben und Kreisbrandrat des Landkreises Oberallgäu Kamerad Michael Seger begrüßen und willkommen heißen. Bei guten Gesprächen und gedanklichen Erinnerungen seit dem letzten Treffen ging dann auch dieser Abend zu Ende.

Abschließend danken wir nochmals unserem Ehrevorsitzenden des LFV ESBR Karl Binai und seiner Gattin Inge, welche die Hauptarbeit bei den Vorbereitungen hatten, beim Landesfeuerwehrverband, ihrem 1. Vorsitzenden Alfons Weinzierl und der Geschäftsstelle sowie auch bei allen Teilnehmern für die gemeinsamen schönen Stunden die wir wieder miteinander erleben konnten.

*Walter Bestle, EKBR u. Ehrenmitglied
Beauftragter der Ehemaligen*

60 Jahre Feuerwehrausbildung und Verabschiedung des Schulleiters Branddirektor Dipl.-Ing. Axel Häger

In einem Festakt am 01. Juni 2011 wurde unter Anwesenheit zahlreicher Feuerwehr-Führungskräfte aus Bayern und dem Bundesgebiet, Behördenleitern, Vertretern weiterer ehrenamtlicher Organisationen sowie Gästen aus Politik und Gesellschaft auf die 60-jährige Geschichte der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg zurückgeblickt und der Schulleiter, Branddirektor Dipl.-Ing. Axel Häger, nach 14-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet.

Innenstaatssekretär Gerhard Eck betonte in seiner Festansprache, dass er mit einem weinenden und einem lachenden Auge nach Würzburg gekommen sei. Zum einen gebe das 60-jährige Jubiläum der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg einen erfreulichen Anlass, zum anderen bringe die Verabschiedung des Schulleiters Axel Häger ein Stück weit Wehmut mit sich.

An den scheidenden Schulleiter gewandt, dankte Eck für dessen Wirken zum Wohle der bayerischen Feuerwehren und für seine engagierte Mitarbeit. Seit 1997 habe Häger als Leiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg in 14 Jahren seiner Schulleitertätigkeit starke Akzente gesetzt.

Der scheidende Schulleiter so Staatssekretär Gerhard Eck, dürfe in jeder Hinsicht stolz darauf sein, was er für die Sicherheit der Bürger und Bürgerinnen des Freistaates Bayern erreicht hat.

Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e. V. Alfons Weinzierl gratulierte der Feuerweherschule zu ihrem Jubiläum herzlich. Weinzierl ging insbesondere auf die Personalsituation der Feuerweherschulen ein, bei der es noch sowohl in Bezug auf eine der Qualifikation angepasste Bezahlung wie auch im Hinblick auf die Personaldecke Regelungsbedarf gebe. Der Verbandsvorsitzende bat den Staatssekretär nachdrücklich, den Personalbedarf der Feuerweherschulen im Nachtragshaushalt 2011 im erforderlichen Maße zu berücksichtigen.

Weinzierl stellte fest, dass mit der Verabschiedung des Schulleiters Herrn Axel Häger eine Ära zu Ende gehe. Herr Häger könne mit Stolz auf sein Wirken in der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg zurückblicken, er habe immer Kontakt zu den Feuerwehren und insbesondere zu den Führungsdienstgraden in den Landkreisen gehalten, die sein Engagement und seine Kompetenz stets geschätzt haben. In Anerkennung seiner Leistungen und Verdienste erhielt Herr Häger vom Landesfeuerwehrverband Bayern das Bayerische Feuerwehrehrenkreuz in Silber.

In einem gemütlichen Beisammensein der Gäste und der Belegschaft im Anschluss an den offiziellen Teil bot sich den Teilnehmern die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen sowie diverse Fachgespräche zu führen.



Länder- und Landkreisübergreifendes Zeltlager Eine starke Truppe: Alkofen Feuerwehrjugend holt den begehrten Wanderpokal

Hofkirchen. „Eine starke Truppe“, so bezeichnete Willi Wagenpfeil, Bürgermeister von Hofkirchen und Schirmherr der Veranstaltung, die gut 600 Jungfeuerwehler aus den Landkreisen Passau, Deggendorf, Dingolfing, dem benachbarten Oberösterreich sowie aus Nalgold (Baden-Württemberg). Sie alle hatten sich vom 29.07.2011

bis 31.07.2011 zum dreitägigen Zeltlager des Landkreises Passau in der Donaugemeinde eingefunden.

Auf dem Programm standen unter anderem eine Führung auf der Hilgartsberger Burg ruine mit anschließender Fackelwanderung, Bootsfahrten auf der Donau oder der Besuch der Infotrucks von Bundeswehr und

Metall- und Elektroindustrie, die auf dem Gelände Station machten. Und natürlich war Einsatz gefragt: All das bei diversen Feuerwehrausbildungen und Lehrgängen Erlernte war bei unterschiedlichsten Wettkämpfen gefordert. Unterteilt wurde dabei in eine Gruppenolympiade für die Jugendlichen und einen Betreuerwettkampf.

Am Abschlusstag marschierten die Jugendlichen in geschlossener Formation zur Kirche, wo Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß einen festlichen Gottesdienst zelebrierte. Die Siegerehrung wurde ebenfalls in der Kirche vorgenommen. Bezirksjugendwart Robert Anzenberger lobte den kameradschaftlichen Umgang untereinander und das Gemeinschaftsgefühl. Es freute ihn auch sehr, dass ihn einige Anwohner sogar auf die Höflichkeit und das disziplinierte Auftreten der Jugendlichen während des gesamten Lagers angesprochen haben. Anzenberger bedankte sich bei der gesamten Lagerleitung aber insbesondere bei der Feuerwehr Hofkirchen mit einer

Motivtafel, gestaltet vom Ehrenkreisbrandmeister Martin Berthold, sowie bei den beiden Schirmherren Bezirksfeuerwehrpfarren Gotthard Weiß und Bürgermeister Willi Wagenpfeil mit je einer Tuschehandzeichnung von Hofkirchen ebenfalls aus der Feder von Ehrenkreisbrandmeister Martin Berthold für die hervorragende Unterstützung „Ich hoffe, dass das Jugendlager in Hofkirchen auch Ansporn ist, eurer Feuerwehr treu zu bleiben und mitzuhelfen, bei der wichtigsten Aufgabe – nämlich zu helfen“, so Bürgermeister und Schirmherr Willi Wagenpfeil. „Auf die Feuerwehr kann man sich verlassen, das wissen auch alle Bürger – sie ist immer da, egal ob bei Sturm, bei

Regen, bei Kälte und zu jeder Tages- und Nachtzeit, wenn alarmiert wird, rücken die Einsatzkräfte aus“, würdigte der stellvertretende Landrat Manfred Riedl.

Beim Lagerwettkampf siegte die Gruppe der Feuerwehr Alkofen, Platz zwei erreichte die Feuerwehr Klessing vor der Feuerwehr Tittling. Der Wanderpokal ging zum dritten Mal an die Jugendlichen aus Alkofen, somit bleibt der Pokal nun auch fest im Vereinsheim. Die kleinste angetretene Gruppe bestand aus zwei Jugendlichen der Wehr aus Schönerting. Sie kamen auf Platz vier.

Robert Anzenberger

Teamgeist, sportliche Herausforderungen und „eine geile Zeit“

Der 9. Landes-Jugendfeuerwehrtag in Scheinfeld

Donnerstag 23.06.2011: Eröffnung und Partyabend

Scheinfelds Bürgermeister Claus Seifert wünschte den Teilnehmern des Landes-Jugendfeuerwehrtages bei der Eröffnung am 23.06.2011 „eine geile Zeit“, was von diesen mit lautstarkem Jubel aufgenommen wurde. Rund 500 Jugendliche aus allen sieben Regierungsbezirken waren zusammengekommen, um am Landes-Jugendfeuerwehrtag und nicht zuletzt natürlich auch an der Landesausscheidung für den Bundeswettbewerb teilzunehmen. Für drei Tage versetzten sie die kleine Stadt Schein-

feld im Steigerwald (Mittelfranken) in Ausnahmezustand.

Zahlreiche Ehrengäste reisten schon zur Eröffnung an, um den Jugendlichen viel Glück für die anstehenden Wettkämpfe zu wünschen. Darunter waren Landrat Walter Schneider als Schirmherr der Veranstaltung, Innen-Staatssekretär Gerhard Eck, Dieter Marx, der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken sowie Erich Matthis (Arbeiter-Samariter-Bund) und Christoph Fleschutz (Johanniter-Jugend) als Vertreter der humanitären Jugendverbände.

Die Feuerwehr Scheinfeld hatte es gewagt, erstmalig die Ausrichtung eines Landes-Jugendfeuerwehrtages ganz alleine zu übernehmen – ohne Unterstützung des Landkreises. Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth sprach ihnen dafür seine Bewunderung aus. Als Zeichen der Anerkennung wurde Kommandant Dominik Treuheit und Kreis-Jugendfeuerwehrwart Stefan Fleischmann die silberne Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern verliehen.

Im Anschluss an die offizielle Eröffnung gab es für die Jugendlichen einen Partyabend, während Ehrengäste und Führungskräfte zu einem Empfang beim Bürgermeister eingeladen wurden. Dort diskutierten Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth und Staatssekretär Gerhard Eck unter anderem über die problematische Personalsituation an den Feuerwehrschulen. Der eigentliche Bedarf an Jugendwart-Lehrgängen wird derzeit nur zu einem sehr geringen Anteil gedeckt und Barth bat eindringlich darum, sich dieses Problems anzunehmen, damit die Nachwuchsarbeit der Feuerwehren nicht länger darunter leidet. Eck sicherte zu, dass hier in Kürze Abhilfe geschaffen werden solle.

Freitag 24.06.2011: Training, Freizeitprogramm, Feldandacht

Der Freitagmorgen begann für die Wettbewerbs-Teilnehmer mit dem obligatorischen Training, bei dem sie unter den Augen der Schiedsrichter zeigten, wie gut sie sich auf den Wettbewerb vorbereitet hatten und erste Blicke auf die Konkur-



Eröffnung des Landes-Jugendfeuerwehrtages durch Gerhard Barth

renz werfen konnten. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, zum Beispiel um sich Scheinfeld und seine Sehenswürdigkeiten anzuschauen. Auch eine interessante Fach- und Technik-Ausstellung war vor Ort, z.B. mit dem Info-Truck der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie, der Technik-Ralley des bbw oder einem Fotostudio des Fachbereichs Jugendpolitik, bei dem man sich in alten Feuerwehr-Uniformen fotografieren lassen konnte.

Nach der Feldandacht am Abend begaben sich die meisten Jugendgruppen relativ früh zur Ruhe, um fit für den Landesausscheid am nächsten Morgen zu sein.

Samstag 25.06.2011: Wettbewerb, Siegerehrung und Delegiertenversammlung

In einem spannenden Wettbewerb am Samstagvormittag erreichten schließlich die Jugendfeuerwehren Batzhausen/Oberpfalz (1. Gruppe) mit 1439 Punkten und Sperlhammer/Oberpfalz (2. Gruppe) mit 1431 Punkten die beiden vordersten Plätze unter den 26 angetretenen Mannschaften und qualifizierten sich damit für den Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr Anfang September 2011 in Weimar.

Zur Siegerehrung begrüßte LJFW Gerhard Barth neben Scheinfelds 1. Bürgermeister Claus Seifert auch den Vorsitzenden des LFV Bayern e.V. Alfons Weinzierl in den Reihen seiner Jugendfeuerwehren, stellvertretend für die zahlreich erschienenen Führungskräfte aus Nah und Fern. Dieser konnte neben den Pokalen an alle Wettbewerbsgruppen auch die Preisgelder in Höhe von 1.500, 1000 und 500 Euro, gestiftet von der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, an die drei erstplatzierten Jugendfeuerwehren überreichen.

Während die Jugendlichen auf dem Sportplatz der Scheinfelder Mittelschule ihre sportliche Fitness, ihr feuerwehrtechnisches

Können sowie jede Menge Teamwork unter Beweis stellten, tagten gleichzeitig die Führungskräfte der Jugendfeuerwehr Bayern in verschiedenen Gremien. Im Laufe der drei Tage tagte der Landes-Jugendfeuerwehrausschuss am Donnerstag, die Landes-Jugendfeuerwehrleitung am Freitagnachmittag und am Samstagnachmittag fand die Delegiertenversammlung der JF Bayern statt. Zur gleichen Zeit, als sich die Jugendlichen nach drei ereignisreichen Tagen wieder auf den Heimweg machten, kamen zu dieser Versammlung 84 Delegierte der Jugendfeuerwehr aus allen Städten Landkreisen Bayerns zusammen, sowie zahlreiche Gäste, um sich zu wichtigen aktuellen Themen auszutauschen. Der musikalische Rahmen wurde gekonnt von der landesweit ersten Jugendfeuerwehr-Kapelle aus Sulzberg (Lkr. Oberallgäu) gestaltet, die mit ihren schwungvollen Interpretationen (u.a. aktueller Popmusik) die Delegierten begeisterten.

Auch der neue Präsident des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack ließ es sich nicht nehmen, sich bei dieser Veranstaltung persönlich vorzustellen. Er wies unter anderem darauf hin, dass der demographische Wandel die Jugendverbände in den nächsten Jahren sehr stark beschäftigen wird und es hier gilt, Gestaltungsspielräume zu nutzen. Die Jugendfeuerwehr sei wie kaum ein anderer Verband in den sogenannten „strukturschwachen, ländlichen Räumen“ vertreten und könne durch ihre gute Jugendarbeit einen wichtigen Standortfaktor für die Gemeinden darstellen. Gerhard Barth dankte Matthias Fack für sein Kommen und gab ihm die Bitte mit auf den Weg, sich des dringenden Bedarfs der Jugendfeuerwehr Bayern an weiteren Fachkräften anzunehmen. Dann berichtete er gegenüber den Delegierten über die Projekte und Aktivitäten der Jugendfeuerwehr Bayern 2009 bis 2010. Auch hier kam das Thema „Demographie“ wieder sehr deutlich zur Sprache. Barth

verhehlte nicht, dass auch bei den Jugendfeuerwehren in Bayern schon erste, leichte Rückgänge in den Mitgliederzahlen zu vermerken sind. Als Reaktion darauf hat sich die Jugendfeuerwehr Bayern insbesondere mit den Themen „Kinderfeuerwehren“ und „Schulbezogene Jugendarbeit“ intensiv auseinandergesetzt und entsprechende Informationsbroschüren erstellt.

Auch Landes-Jugendsprecher Sebastian Weidner gab einen Bericht über seine Arbeit ab und warb eindringlich für eine Erhöhung der Jugendsprecherquote. Derzeit hätten immer noch zu viele Jugendfeuerwehren keine demokratisch gewählten Jugendsprecher. „Ich kann mir keinen vernünftigen Grund denken, warum man keinen Jugendsprecher in seiner Jugendgruppe haben will. Sie vertreten die Interessen der Jugendlichen, können den Jugendwart in seiner Arbeit unterstützen und lernen so, Verantwortung zu übernehmen. Das ist wichtig und macht stolz!“, erklärte Weidner.

Im Anschluss stellte der Vorsitzende des Landes-Feuerwehrverbandes Alfons Weinzierl noch die Themen vor, mit denen sich der LFV derzeit befasst. Insbesondere ging er auf die Imagekampagne ein, die gerade startet und 2012 den Schwerpunkt „Jugend“ haben soll. Last but not least wurde dem Fachbereichsleiter Ausbildung, Reinhold Raps, durch LJFW Gerhard Barth für seine Leistungen die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber verliehen.

Mit voller Anerkennung für die organisatorischen Leistungen der Scheinfelder Feuerwehr, machten sich am Samstag Abend dann schließlich auch die letzten Teilnehmer des Landes-Jugendfeuerwehrtages zufrieden und erschöpft auf den Heimweg.

*Text und Fotos:
JUGENDFEUERWEHR BAYERN*

„Jugendfeuerwehr trifft Schule“

Neue Handreichung der Jugendfeuerwehr Bayern



Viele Jugendfeuerwehren merken bereits deutlich, dass den Jugendlichen immer weniger Zeit für ehrenamtliches Engagement in der Feuerwehr bleibt –

neben Ganztagesbetreuung, G8, Hausaufgaben usw. Die bayerische Staatsregierung will bis 2013 einen „flächendeckenden, bedarfsorientierten Ausbau der Ganztagschulen in allen Schularten“ erreichen. Wie können (Jugend-)Feuerwehren darauf reagieren?

Eine Arbeitsgruppe der Jugendfeuerwehr Bayern hat sich intensiv mit dieser Frage auseinandergesetzt und dazu eine neue, umfassende Handreichung erarbeitet. Darin wird erklärt, welche Möglichkeiten es gibt mit Schulen, insbesondere den verschiedenen Formen der Ganztageschulen, zusammenzuarbeiten. Wir möchten aber auch deutlich machen, dass diese Zusammenarbeiten durch ehrenamtliche Feuerwehrleute nur unter

ganz bestimmten Bedingungen geleistet werden kann. Viele verschiedene Beispiele aus der Praxis in diesem Heft zeigen, dass es ganz unterschiedliche Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Schulen gibt und wie die (Jugend-)Feuerwehren von diesen Kontakten profitieren. Nicht jede Feuerwehr kann und muss ihr Angebot an Ganztageschulen verlagern – vielleicht reicht es beispielsweise, die Schule bei einer Räumungsübung zu unterstützen und die Kontakte vor Ort entsprechend zu nutzen. Aber die Jugendfeuerwehr Bayern hält es für sehr wichtig, sich mit diesem Thema zu befassen.

Die Handreichung kann unter www.jf-bayern.de heruntergeladen werden.

Kinderfeuerwehren

1. Arbeitstagung mit erfahrenen Kinderfeuerwehr-Betreuern/-innen

Am Samstag den 16.07.2011 haben sich Vertreter von Kinderfeuerwehren aus ganz Bayern zu einer ersten Arbeitstagung getroffen. Mit dem Ziel, auf den Bedarf der Kinderfeuerwehren zu reagieren, hatte die Jugendfeuerwehr Bayern zu dieser Arbeitstagung geladen. Kinderfeuerwehren gehören streng genommen nicht zum Aufgabenbereich der Jugendfeuerwehr, da sie den Feuerwehr-Vereinen zugeordnet werden. Dennoch war es Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth ein Anliegen, zu klären, was die Kinderfeuerwehren vor Ort – z.B. an Ausbildungsmaterialien – brauchen. „Dies stellt einen nächsten Schritt dar, nachdem wir im vergangenen Jahr eine wichtige Handreichung zur Klärung der grundlegenden Fragen herausgegeben haben“, erklärte Barth eingangs. (Handreichung siehe: www.jf-bayern.de)

Die Teilnehmer der Arbeitstagung kamen schnell darin über-

ein, dass eigentlich kein neuer, eigener Ausbildungsleitfaden entwickelt werden muss, da es in diesem Bereich schon sehr viel gibt. Unter anderem stellte Karsten Mühlán als Vertreter des Fachbereichs Brandschutzerziehung des LFV viele interessante Materialien vor. Vielmehr wurde deutlich, dass eine bessere Vernetzung und Informationsaus-

tausch untereinander und vertiefende Informationen zu grundlegenden Rahmenbedingungen (z.B. Versicherungsschutz) benötigt werden. Dabei sollte den unterschiedlichen Feuerwehren stets genug Freiraum gelassen werden, ihr Kinderfeuerwehr-Konzept auf die Gegebenheiten und Möglichkeiten vor Ort anzupassen.



Teilnehmer der Arbeitstagung: Gerhard Barth (Landes-Jugendfeuerwehrwart), Stefan Stadter (FFW Frankendorf), Melanie Walter + Thomas Backasch (FFW Bischofsgrün), Egon Gabauer (FFW Volkach), Matthias Wirth + Ralf Reinhold (FFW Bechtsrieth), Karsten Mühlán (Fachbereich Brandschutzerziehung LFV), Claudia Fuchs + Tanja Büttner (FFW Röténbach), Cäcilia Danke (Jugendreferentin)

Text und Foto: Jugendfeuerwehr Bayern

Feuerwehr-Tretboot auf dem Bodensee

Der Kreisfeuerwehrverband Lindau kooperierte mit einer Segelschule und Bootsvermietung in Wasserburg am Bodensee. Kreisbrandrat Friedhold Schneider stellte mit Jörg Fischer von der Segelschule Wasserburg (B) die gemeinsame Aktion, einen design-wettbewerb vor.

„Die Wasserburger Bootsvermietung hat ein knallrotes Beetle-Tretboot und kam zu uns mit der Idee, dieses in Feuerwehr-Design zu bekleben“, erzählt Kreisbrandrat Schneider. Ge-

meinsam sei dann die Idee entstanden einen Designwettbewerb daraus zu machen, bei welchem das Beste Feuerwehr-Design umgesetzt werden soll, das Tretboot wird zum schwimmenden Feuerwehrauto. Ein Segelgrundkurs in der Segelschule Wasserburg und viele weitere Preise erwarten die Gewinner.

Fischer, der selbst Zugführer bei der Feuerwehr Nonnenhorn ist, berichtet weiter: „Die Jugendfeuerwehr ist als Nachwuchs-

organisation extrem wichtig für die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis. Daher bekommt jeder neue Jugendfeuerwehler im Landkreis Lindau einen Gut-schein, dass er mit dem neuen Feuerwehr-Tretboot fahren kann. Wir sehen das als Anerkennung“. Außerdem wird für alle Feuerwehrler die RedCard bei einer Bootsanmietung entsprechend angerechnet.

Weitere Infos unter: www.kfv-lindau.de und www.segelschule-wasserburg.de.

Jugendfeuerwehr Bayern gut vertreten Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb in Südtirol

Bereits zum dritten Mal durfte die Feuerwehr Ensdorf die Jugendfeuerwehr Bayern im Ausland vertreten. Diesmal ging es, nachdem man schon 2-mal in Niederösterreich war, 3 Tage nach Südtirol in das zwischen Brixen und Bozen gelegene Teis.

Bereits um 5 Uhr früh traf man sich am Freitag nach Fronleichnam am Feuerwehrgerätehaus in Ensdorf. Eine halbe Stunde später fuhr man, verstärkt durch Kameraden der Feuerwehr Thanheim, mit 12 Jugendlichen und 7 Betreuer in Richtung Italien los. Auf der Autobahn, über Kiefersfelden, Kufstein, Innsbruck und den Brenner, kam man ohne Stau rasch voran und noch vor 11 Uhr im ca. 1000m hoch gelegenen Teis in Südtirol an.

Schnell waren die Zelte aufgebaut und bereits nach dem Mittagessen konnte das herrliche

Panorama am Eingang zum Villnößtal genossen werden. Die Jugendlichen verbrachten die Freizeit noch relativ gelöst mit Fußballspielen und Faulenzen, bevor am Abend die Eröffnungsfeier statt fand.

Die Ruhe war dann am Samstagmorgen schnell vorbei, als man zur ersten Prüfung am Sportplatz antreten musste. Es galt das Südtiroler Jugendleistungsabzeichen in Bronze abzulegen. 88 Mannschaften, davon 7 Gruppen aus Österreich und eine weitere Gruppe aus Bayern, machten mit. Da man durch die Teilnahme am Kreis- und Bezirksentscheid im Bundeswettkampf zwei Wochen zuvor, nur wenige Tage Zeit zum Üben hatte, war die Spannung groß, wie gut man die zwei Übungen, Verlegen einer Schlauchleitung und Staffelhindernislauf, absolvieren würde. Letztendlich hatte

man genügend Punkte erreicht um das bronzene Abzeichen zu bekommen.

Die Aufregung stieg rasch weiter an, da es noch vor dem Mittagessen galt sich der Prüfung für das Leistungsabzeichen in Silber zu stellen. Als Erschwernis wurden hier alle 10 Positionen, die beim Abzeichen in Bronze noch von der Jugendgruppe selbst festgelegt werden konnte, ausgelost. Doch auch hier schlugen sich die Jugendlichen aus Ensdorf wacker. Als abends nach der Siegerehrung fest stand, dass auch dieses Abzeichen bestanden wurde, war die Freude riesig groß.

Am Sonntag früh wurden dann die Zelte wieder abgebrochen. Nach dem Frühstück bedankte man sich vor der Rückreise noch herzlich bei den Veranstaltern mit Gastgeschenken für die freundliche Aufnahme. Zurück nach Ensdorf ging es dann bis Innsbruck bei herrlichem Sommerwetter auf der romantischen Brenner Bundesstraße.

Mit Stolz werden die Jugendlichen aus Ensdorf und Thanheim, als bisher Einzige im Landkreis Amberg-Sulzbach, das Südtiroler Jugendleistungsabzeichen an ihrer Uniform tragen.

*Bericht und Fotos:
Kreis-Jugendfeuerwehr
Amberg-Sulzbach*



Kreis-Jugendfeuerwehr Amberg-Sulzbach

Die Internationale Feuerwehrsternfahrt 2011

Chronik und Ausblick



Auf Initiative des ehemaligen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Krumpendorf

am Wörthersee Oberbrandrat Hans Koch trafen sich 1974 in Perl, Saarland (D) Feuerwehren aus Deutschland, Österreich und Frankreich zu einem kameradschaftlichen Gedankenaustausch. Aus diesem Treffen entwickelte sich die „Internationale Feuerwehrsternfahrt“, die erstmals 1975 in Krumpendorf am Wörthersee stattfand.

Man entwarf Statuten, u.a. dass die Feuerwehrsternfahrt im Rhythmus von zwei Jahren jeweils in einem anderen Land stattfinden soll. Sportliche Wettbewerbe, feuerwehrspezifische Informationen und kameradschaftlicher Gedankenaustausch wurden als Hauptinhalt einer Feuerwehrsternfahrt definiert.

Der Gedanke der Feuerwehrsternfahrt wurde auch internationaler: Von Krumpendorf am Wörthersee (A) ging es über Bad Neustadt (D) nach Küsnacht (CH), dann nach Kaiserslautern (D) und wieder zurück nach Krumpendorf am Wörthersee. Auch in Bled (SLO), Bischofshofen (A), Bruneck (I) und Gyula (H) traf sich die Familie der Feuerwehrsternfahrer. Über Meppen (D) ging es weiter nordwärts nach Ebeltoft (DK).

Zum Jubiläum „25 Jahre Internationale Feuerwehrsternfahrt-Organisation“ fanden sich in Krumpendorf am Wörthersee bereits über 6000 Teilnehmer ein. Auch Bruneck (I) als nächster Veranstalter konnte ähnlich viele Kameraden aus aller Welt begrüßen. Mit dem Kurbad Schlema (D) folgte erstmals ein Veranstalter aus den neuen deutschen Bundesländern und 2005 traf man sich wieder in Bled (SLO). Eine großartige Veranstaltung erlebte man 2007 in Stumm/Zillertal (A) mit über



Metz ADL Bj. 1976 Feuerwehr Wetzikon

7000 Teilnehmern und auch die folgende Sternfahrt 2009 in Gyula (H) war sehr gut besucht.

In diesem Jahr stand die Sternfahrt unter dem Motto: „2 Länder-2 Städte-1 Sternfahrt“. Gemeinsame Ausrichter waren die Feuerwehren von Frankfurt/Oder und auf polnischer Seite Slubice. 4000 Teilnehmer aus 17 Nationen erlebten bei gutem Wetter eine gelungene Veranstaltung. Im Festzug fuhren ca. 130 Oldtimer mit.

Ausrichter der nächsten (20.) Sternfahrt 2013 ist die Feuerwehr St. Kanzian (A) am Klopeiner See und für die 21. Sternfahrt die Feuerwehr Wetzikon (CH) am Zürichsee.

1989 hatte ich zum ersten Mal Gelegenheit, an der Sternfahrt in Bischofshofen (A) teilzunehmen. So entstanden im Verlauf der Jahre eine Vielzahl von länderübergreifenden Freundschaften. Sammler von Abzeichen u.a.m. kommen ebenso voll auf

ihre Kosten wie alle Oldtimerfans. Bis zu 200 Oldtimer scheuen nicht die weiten Anfahrten, oft quer durch Europa. Es sind immer wieder seltene und natürlich top gepflegte Fahrzeuge zu sehen. Die Ausrichter, fast ausnahmslos Freiwillige Feuerwehren, verdienen Respekt und Hochachtung für ihre Leistung.

Es bleiben unvergessliche Erinnerungen an gemeinsame, ungezwungene Stunden mit vertrauten Kameraden. Standesunterschiede bleiben in diesem bunten, internationalen Kreis völlig außen vor – da zählt weder rot, silber oder gold – sondern einzig und allein nur der Name. Auch die internationale Sprachenvielfalt stellt keine ernsthaften Hindernisse dar. So habe ich seit langer Zeit das persönliche Motto geprägt: „FEUER(WEHR) kennt keine Grenzen“

Manfred Mohr
OBM a.D.



Volvo N88 Bj. 1966 Brandweer Londerzeel (B)



Hallenschwimmbad im Feuerwehrheim wird saniert

Freistaat Bayern honoriert ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehren

Auf den ersten Blick noch recht ordentlich, aber doch schon „etwas in die Jahre gekommen“. So stellt sich das Hallenschwimmbad im Gästehaus und Restaurant St. Florian dar. In den vergangenen Jahren sind doch erhebliche technische und energetische „Alterserscheinungen“ aufgetreten, die es zu sanieren gilt.

Schon seit einigen Jahren ist das inzwischen 32 Jahre alte Hallenschwimmbad im Gästehaus und Restaurant St. Florian (Bayer. Feuerwehrerholungsheim) Thema von zahlreichen Terminen und Besprechungen.

Vom Verwaltungsrat über das Staatl. Bauamt Traunstein, Innenministerium bis hin zu Innenstaatssekretär Gerhard Eck wurde über Möglichkeiten der Renovierung und insbesondere über die Finanzierung diskutiert. Staatssekretär Gerhard Eck hatte von Anfang an seine Unterstützung für diese, aus seiner Sicht, notwendige Maßnahme zugesagt.

Innenminister Joachim Herrmann hatte beim Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Vereins Bayer. Feuerwehrerholungsheim im November 2010 die Haushaltsmittel für die Hallenbadrenovierung in Aussicht gestellt und ebenfalls seine volle Unterstützung zugesagt.



Jetzt ist es soweit, es wird gebaut und renoviert.

Seit einigen Wochen sind die Planungen für die Sanierung in vollem Gange. Der Bauzeitenplan ist aufgestellt und sieht den Baubeginn am 06. Februar 2012 vor. Die Fertigstellung ist Mitte November 2012 geplant. Die Filtertechnik für das Schwimmbadwasser musste schon vor vier Jahren vom Verein Bayer. Feuerwehrerholungsheim e. V. mit einem Aufwand von 170.000 EUR erneuert werden. Dabei wurde bereits die anstehende Sanierung des Hallenbades berücksichtigt. Das für die Gäste so wichtige und gerne genutzte Hallenschwimmbad steht also insgesamt neun Monate nicht zur Verfügung. „Leider ist eine Sanierung ohne Schließung nicht möglich und so wird alles versucht, um den Gästen wenigstens eine Ersatzlösung anbieten zu können“, so 1. Vorsitzender Heinrich Waldhutter.

Während der Bauphase möchte das Gästehaus und Restaurant St. Florian seinen Gästen eine attraktive und günstige Bademöglichkeit bieten.

Vorsitzender Heinrich Waldhutter: „im September 2011 wurde in der Bad Reichenhaller Rupertustherme ein neuer und moderner Sport- und Familienbereich eröffnet und genau dorthin werden wir unsere Gäste schicken. Wir werden die Eintrittskarten bezuschussen und damit unseren Gästen das modernste Hallenbad Oberbayerns als Alternative anbieten“.



Sport- und Familienbereich
in der Rupertustherme

Der reguläre Eintritt für Erwachsene kostet 12,50 EUR. Während der Bauzeit werden die Gäste des Feuerwehrheimes je einen bezuschussten Eintritt für 5 EUR kaufen können. Die Fahrt zur Therme mit dem Stadtbuss ist zudem kostenlos.

Mit Unterstützung des Pächters Johann Reiser wird den Kindern und Jugendlichen bis zum 15. Lebensjahr sogar ein kostenloser Eintritt ermöglicht.

Der Verein Bayer. Feuerwehrerholungsheim und die Pächterfamilie Reiser wollen damit ihren Gästen einen echten Anreiz bieten, damit auch ohne eigenes Hallenbad der Urlaub wieder ein „Volltreffer“ wird.



Sport- und Familienbereich
in der Rupertustherme

Gästehaus und Restaurant St. Florian

Feuerwehrheimstr. 12-18, D - 83457 Bayerisch Gmain
0049 8651 - 95 63-0, Fax 0049 8651 - 95 63-50
E-Mail: info@feuerwehrheim.de, www.feuerwehrheim.de